

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
--------------------------	----

I. Grundlagen der Kinderverhaltenstherapie

Lernpsychologische Grundlagen

Ulrike Petermann und Franz Petermann

1. Historische Wurzeln	21
2. Lernprinzipien und verhaltenstherapeutische Methoden	22
3. Klassisches Konditionieren	25
4. Operantes Konditionieren	30
4.1 Verhalten und Konsequenzen	32
4.2 Verstärkungspläne und wichtige operante Techniken	35
4.2.1 Verstärkungspläne	35
4.2.2 Wichtige operante Techniken	37
4.3 Verzögerte Belohnung	41
4.4 Verstärkerarten und Generalisierung von Verstärkerreizen	42
4.5 Bestrafung	44
5. Kontingenzmanagement	46
5.1 Durchführung von Kontingenzmanagement	47
5.2 Bedeutung und zukünftige Entwicklungen	48
6. Diskriminationslernen	49
6.1 Reizdiskrimination	50
6.2 Reaktionsdiskrimination	52
6.3 Simultanes und sukzessives Diskriminationslernen	54
7. Beobachtungslernen und sozial-kognitive Lerntheorie	55
7.1 Beobachtungslernen: Wichtige Begriffe	55
7.2 Die sozial-kognitive Lerntheorie nach Bandura	56

7.3	Neurowissenschaftliche Grundlagen des sozial-kognitiven Lernens	60
7.3.1	Grundlagen der kognitiven Repräsentation	60
7.3.2	Grundlagen der Motivation	62
8.	Hilflosigkeit und Selbstwirksamkeit	63
8.1	Kontrollierbarkeit und Vorhersagbarkeit	63
8.2	Wirksamkeits- und Ergebniserwartung	66
9.	Literatur	69

Verhaltensanalyse und Therapieplanung

Ulrike Petermann

1.	Einleitung	72
2.	Historische Wurzeln	72
3.	Grundlegende Elemente und begriffliche Vielfalt	73
3.1	Verhaltensanalyse	74
3.2	Problemanalyse	75
4.	Individualisierung versus Standardisierung	78
5.	Verhaltensanalyse in der Kinderverhaltenstherapie	79
5.1	Das SORKC-Modell	80
5.2	Informationssammlung	82
6.	Beispiele	86
6.1	Entwicklungsbezogene Verhaltensanalyse	87
6.2	Situationsbezogene Verhaltensanalyse	88
7.	Bedeutung für die Therapieplanung	91
8.	Literatur	93

II. Ausgewählte Anwendungsgebiete der Kinderverhaltenstherapie

Kinderverhaltenstherapie: Methoden und Anwendungsgebiete

Franz Petermann

1.	Einleitung	97
2.	Methoden der Kinderverhaltenstherapie	98
3.	Anwendungsgebiete der Kinderverhaltenstherapie	100
4.	Komplexe Verhaltenstrainings	102
5.	Voraussetzungen für komplexe Verhaltenstrainings	103
6.	Anforderungen an komplexe Verhaltenstrainings	104
7.	Zur Effektivität von komplexen Verhaltenstrainings	105
8.	Qualitätssicherung in der Kinderverhaltenstherapie	106
9.	Literatur	107

Verhaltenstherapie in der Frühförderung

Reiner Hasmann, Thomas Pietzsch, Aline Dörr, Nikola Del Fabro und Olaf Hampel

1.	Einführendes Beispiel	109
2.	Spezifika des Anwendungsbereichs	111
2.1	Entwicklungsstörungen mit Indikation zur Verhaltenstherapie	111
2.2	Ursachen von Entwicklungsstörungen	112
2.3	Prognose der Verhaltenstherapie bei Entwicklungsstörungen	112
2.4	Frühfördertherapeuten und die organisatorischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit	112
2.5	Eingangs- und Verlaufsdagnostik mit Erstellung des Förder- und Behandlungsplans	113
2.6	Förderziele	114

2.6.1	Verhaltenstherapie als Strukturierung von Lernprozessen	114
2.6.2	Wichtige verhaltenstherapeutische Techniken für die Frühförderpraxis	116
3.	Anwendungsformen, Anwendungsgebiete und praktisches Vorgehen	120
3.1	Vorschulische Sprachförderung	123
3.2	Förderung von ruhigem Arbeitsverhalten bei Vorschulkindern	127
3.3	Verbesserung der Erziehungs- und Förderkompetenzen bei den Eltern	129
4.	Barrieren, Nachteile und Chancen der Kinderverhaltenstherapie	132
5.	Literatur	133

Verhaltenstherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Lutz Goldbeck und Sylvia H. Oswald

1.	Einführendes Beispiel	136
2.	Überblick über die Versorgungsstrukturen und den klinischen Behandlungsrahmen	138
3.	Praktisches Vorgehen: Verhaltenstherapie bei Trennungsangst	140
3.1	Das Störungsbild und seine Behandlung	140
3.1.1	Klinisches Bild	140
3.1.2	Therapieziele	142
3.2	Verhaltensanalyse	143
3.2.1	Klassische Konditionierung des ängstlich-anklammernden Verhaltens	143
3.2.2	Operante Konditionierung des ängstlich-anklammernden Verhaltens	143
3.2.3	Kurz- und langfristige Kontingenzen	143
3.2.4	Kognitive Faktoren	144
3.2.5	Makroanalytische Faktoren	144

3.3	Verhaltenstherapeutische Intervention	145
3.3.1	Psychoedukation	145
3.3.2	Selbstbeobachtung und Protokoll des Verhaltens in Trennungssituationen	145
3.3.3	Kognitive Techniken	146
3.3.4	Affektregulation	146
3.3.5	Konfrontation in vivo	146
3.3.6	Rehabilitation psychosozialer Funktionen	147
3.3.7	Aufbau eines entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens	147
3.3.8	Beratung von Erziehern und Lehrern	148
4.	Chancen und Schwierigkeiten der Verhaltenstherapie im (teil-) stationären Rahmen	150
5.	Literatur	152

Verhaltenstherapie in der Kinderheilkunde

Meinolf Noeker

1.	Einführendes Beispiel	154
2.	Spezifika des Anwendungsbereiches	156
2.1	Pädiatrische Krankheitsbilder mit Indikation zur Verhaltenstherapie	156
2.2	Übergeordnete Interventionsstrategien	157
3.	Praktisches Vorgehen: Verhaltenstherapie bei Neurodermitis	161
3.1	Das Störungsbild und seine Behandlung	161
3.1.1	Klinisches Erscheinungsbild	161
3.1.2	Therapieziele	161
3.1.3	Juckreiz-Kratz-Zirkel	162
3.2	Lernprozesse	162
3.2.1	Respondente Konditionierung des Kratzverhaltens	162
3.2.2	Operante Konditionierung des Kratzverhaltens	163

3.2.3	Kurzfristige und langfristige Kontingenzen	164
3.2.4	Soziale Verstärkung	164
3.3	Verhaltenstherapeutische Interventionen	165
3.3.1	Stimuluskontrolle durch Therapiemitarbeit	165
3.3.2	Selbstbeobachtung und Kratzprotokoll	167
3.3.3	Kognitive und imaginative Techniken	167
3.3.4	Reaktionsbezogene Interventionen: Verhaltenseinübung von Kratzalternativen	168
3.3.5	Operante Verfahren: Kontingenzmanagement	170
3.3.6	Gewohnheitsumkehr	170
3.3.7	Gewohnheitsumkehr bei den Eltern	171
3.4	Familienberatung zu psychosozialen Folgebelastungen	172
3.5	Verhaltenstherapie assoziierter internalisierender Störungen	174
4.	Barrieren, Nachteile und Chancen der Kinderverhaltenstherapie	175
5.	Literatur	177

Verhaltenstherapie in der Kinderneuropsychologie

Anja C. Lepach und Franz Petermann

1.	Einführendes Beispiel	180
2.	Spezifika des Anwendungsbereichs	185
3.	Anwendungsformen, Anwendungsgebiete und praktisches Vorgehen	187
3.1	Neuropsychologische Diagnostik	187
3.2	Neuropsychologische Therapie	191
3.2.1	Neuropsychologische Therapie bei Kindern	191
3.2.2	Eltern- und Angehörigenberatung	192
3.3	Verhaltenstherapie und Klinische Kinderneuropsychologie	193

3.4 Exemplarische Trainings 194
4. Barrieren, Nachteile und Chancen der Kinderverhaltenstherapie . . . 200
5. Literatur 200

III. Manualisierte Therapieprogramme

Was spricht für eine manualgestützte Kinderverhaltenstherapie?

Franz Petermann

1. Vor- und Nachteile von Therapiemanualen 205
2. Anforderungen an Manuale 210
3. Literatur 211

Programme des Nordwestdeutschen Präventionsforums: Verhaltens- trainings zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen

Ute Koglin und Franz Petermann

1. Einleitung 212
2. Grundlagen 213
3. Das Verhaltenstraining im Kindergarten 216
3.1 Inhalte und Vorgehen 216
3.2 Wirksamkeit des Verhaltenstrainings im Kindergarten 219
4. Das Verhaltenstraining für Schulanfänger 220
4.1 Inhalte und Vorgehen 220
4.2 Beschreibung der Trainingsstufen 223
4.2.1 Erste Trainingsstufe 223
4.2.2 Zweite Trainingsstufe 225
4.2.3 Dritte Trainingsstufe 227
4.2.4 Vierte Trainingsstufe 229
4.3 Wirksamkeit des Verhaltenstrainings für Schulanfänger 233

5.	Das Verhaltenstraining für Grundschüler	234
5.1	Inhalte und Vorgehen	234
5.2	Wirksamkeit des Verhaltenstrainings in der Grundschule	237
6.	Das Training mit Jugendlichen	238
6.1	Inhalte und Vorgehen	238
6.2	Wirksamkeit des Trainings mit Jugendlichen	241
7.	Zusammenfassung	242
8.	Literatur	244

Stressbewältigungstrainings

Petra Hampel und Franz Petermann

1.	Einleitung	247
2.	Stressbewältigungstrainings für Kinder und Jugendliche	249
3.	AST mit Elternbeteiligung (AST_8)	251
3.1	Trainingsziele	252
3.2	Methoden	252
3.2.1	Allgemeine Methoden	252
3.2.2	Trainingselemente	254
3.3	Rahmenbedingungen	256
3.4	Beschreibung der Sitzungen	256
4.	Weitere Versionen des AST	262
4.1	Anti-Stress-Training ohne Elternbeteiligung (AST_6)	262
4.2	Kurzversion des Anti-Stress-Trainings (AST_4)	262
4.3	Anti-Stress-Training als Baustein für andere Interventionsprogramme (AST_2)	263
4.4	Auffrischkurs	263
4.5	AST für Erstklässler	264
4.6	Schulbasierte Versionen des AST	265

5.	Empirische Ergebnisse	265
5.1	AST im ambulanten und stationären Rahmen	265
5.2	Schulbasierte Versionen des AST	268
6.	Zusammenfassung und Ausblick	269
7.	Literatur	269

Gruppenprogramm „Stimmungsprobleme bewältigen“

Wolfgang Ihle und Dörte Jahnke

1.	Einleitung	272
2.	Diagnosekriterien	273
3.	Ursachen	274
4.	Das Programm „Stimmungsprobleme bewältigen“	277
4.1	Diagnostik	278
4.2	Übersicht über das therapeutische Vorgehen	279
4.3	Ausgewählte Inhalte und Materialien	281
5.	Empirische Ergebnisse	291
6.	Schlussfolgerungen	292
7.	Literatur	293

Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern

Gerhard W. Lauth und Peter F. Schlottko

1.	Erscheinungsbild	296
2.	Diagnosekriterien und Differenzialdiagnostik	300
3.	Ursachen	302
4.	Diagnostik und therapeutisches Vorgehen	304
4.1	Diagnostik zum Aufmerksamkeitstraining	305
4.2	Übersicht über das therapeutische Vorgehen	307

4.3	Basistraining: Training von Basisfertigkeiten und einfacher Verhaltensregulation	308
4.4	Strategietraining zur Einübung von Verhaltensorganisation (Planungsfertigkeiten)	310
4.5	Begleitende Anleitung von Eltern und Lehrern	312
5.	Empirische Ergebnisse	314
6.	Literatur	317

Training mit aggressiven Kindern

Franz Petermann

1.	Erscheinungsbild	319
2.	Diagnosekriterien	320
3.	Ursachen	321
4.	Diagnostik und therapeutisches Vorgehen	324
4.1	Diagnostik	324
4.2	Ziele des Trainings	326
4.3	Übersicht über das therapeutische Vorgehen	328
4.4	Ausgewählte Inhalte und Materialien	332
5.	Empirische Ergebnisse	334
6.	Literatur	337

Training mit sozial unsicheren Kindern

Ulrike Petermann

1.	Erscheinungsbild	340
2.	Diagnosekriterien	341
3.	Ursachen	343
4.	Diagnostik und therapeutisches Vorgehen	345
4.1	Diagnostik	345

4.2 Ziele des Trainings 346
4.3 Übersicht über das therapeutische Vorgehen 347
4.4 Ausgewählte Inhalte und Materialien 351
5. Empirische Ergebnisse 353
6. Literatur 356

Familienorientierte kognitiv-verhaltenstherapeutische Intervention

Fritz Mattejat und Wolfgang Ihle

1. Bedeutung familienorientierter Interventionen 358
2. Familienorientierte Interventionen bei spezifischen
Störungsbildern 361
2.1 Allgemeine Hinweise 361
2.2 Aggressiv-dissoziale Störungen 361
2.3 Depressive Störungen 364
2.4 Angststörungen 364
3. Wirksame Bestandteile familienorientierter Interventionen 365
4. Praktisches Vorgehen am Beispiel des
Familien-Kooperations-Modells 369
5. Fallbeispiele 372
5.1 Elterntaining bei einfacher Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
(F90.0) 372
5.2 Familien-Vertragsmanagement bei Trennungsangststörung mit
Schulverweigerung (F93.0) 374
5.3 Multisystemische Therapie (MST) bei Störung des Sozialverhaltens
mit depressiver Störung (F92.0) und Cannabisabusus (F12.1) 376
6. Literatur 378

Glossar 383

Sachwortregister 403

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 415